

Vorwort	5
Unruhe im lippischen Südtirol	7
1. Kleine Dörfer im ländlichen Raum – egoistisch und rückständig?	9
Ämter oder Einheitsgemeinden?	9
Kohlstädt und Oesterholz-Haustenbeck mit eigener Gemeindeverwaltung	10
Egoistische Dörfer?	11
Reif für die Reform	12
Das besondere Schicksal Haustenbecks	13
2. Der Weg zur Großgemeinde Schlangen -	
Kohlstädt will keine Randzone werden	14
Gebietsreform und Landesplanung	14
Gewerbe am Rande der „toten Zone“	15
Gemeinden des Typs A	16
Vorteile für Oesterholz-Haustenbeck? Nachteile für Kohlstädt?	17
Kohlstädt mit Zukunft, nicht nur für „Neureiche“	19
Nicht unter die Räder kommen	21
3. Aufbruchsstimmung – Bad Lippspringe im Nacken	23
Die Großgemeinde Schlangen von 1970–1974	23
Ortschaftsdenken und Gemeinschaftssinn	25
Die Luft ist gut – die Erwartungen an den Fremdenverkehr erfüllen sich nicht	26
Mit aller Kraft für neue Arbeitsplätze?	27
4. Euer Hermann – unser Hermann	29
Die „drei Grenzen“ zwischen Schlangen und Paderborn	29
Der „lippische Mensch“ und die „Punktationen“	29
Stolz und „geistige Leere“	32
Religionsgrenze und Hermannsdenkmal	34
Rückständiges Paderborn? Fortschrittliches Schlangen?	34
Schlesische Toleranz	37
Barrikaden auf der B1?	38
Nach Preußen gehen wir nicht!	39
5. Die nächste Runde im Neuordnungsstreit:	
Der Kampf um Schlangen (1970–1974)	41
Schlangen sträubt sich	42
Raue Töne	43
Die Landesregierung legt sich fest	43
Erfolglos im Kreuzkrug	45
Die Dorfgemeinschaftswoche – Bekenntnis zur Selbstständigkeit und zu Lippe!	48
6. Das kleine Land im Osten mobilisiert – ganz Lippe für Schlangen	51
7. Schlangen war fast verloren – die Entscheidung im Landtag	53
Anmerkungen	58
Bildnachweis/Literaturverzeichnis	65
Karten	